

November 2021

# Schwel- länderunt- ernehmen halten den Schlüssel zu unserer Klimazukunft in Händen

**CANDRIAM**   
A NEW YORK LIFE INVESTMENTS COMPANY



# Schwellenländerunternehmen halten den Schlüssel zu unserer Klimazukunft in Händen

*Im Jahr 2015, dem Jahr der UN-Klimakonferenz COP21 in Paris erreichte der weltweite CO<sub>2</sub>-Ausstoß 35,21 Milliarden Tonnen. Im Dezember dieses Jahres wurde das Übereinkommen von Paris unterzeichnet. Das Ergebnis war ein globaler Rahmen für die Vermeidung eines gefährlichen Klimawandels. Ziel, die Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2°C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau.*

Im Jahr 2019 erreichte der weltweite jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß den höchsten jemals verzeichneten Wert – 36,44 Milliarden Tonnen. Dies entsprach einer Steigerung um 3,5% gegenüber 2015. Anhand der CO<sub>2</sub>-Emissionsdaten von S&P Global Trucost, einem Klimadaten-Spezialisten, der die verborgenen Kosten einer nicht nachhaltigen Nutzung von Naturressourcen durch Unternehmen schätzt, berechneten wir, dass 21% der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2019 von den 100 emissionsstärksten Unternehmen verursacht wurden. Diese Zahl beruht nur auf ihren direkten Emissionen (Scope 1 und 2). Wenn wir jedoch die von ihren Produkten verursachten Emissionen (Scope 3) mit einbeziehen würden, ergäbe sich ein erheblich höherer Prozentsatz.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Ein 2017 veröffentlichter Nachhaltigkeitsbericht des CDP schätzt, dass 71% der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen von 100 Unternehmen und einzelnen Volkswirtschaften verursacht werden. Die Berechnungsmethode für diese Zahl ist zwar umstritten. Der Bericht gibt jedoch einen nützlichen Aufschluss darüber, dass eine begrenzte Zahl von Unternehmen direkt oder indirekt für den Großteil der weltweiten Emissionen verantwortlich ist.  
Dr. Paul Griffin, „CDP Carbone Majors Report 2017“

# Klare Trennlinie bei den Bemühungen um eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung

Im Vorfeld der Klimakonferenz COP26 in Glasgow beklagten viele die mangelnden Fortschritte. Einige warfen Investoren mit ESG-Fokus vor, mit nachhaltigen Zielen zu werben, gleichzeitig aber in Unternehmen zu investieren, die für den fortgesetzten Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich sind.

Ein nüchterner Blick auf die Fortschritte der einzelnen Unternehmen seit dem COP21-Gipfel im Jahr 2015 zeigt jedoch klare Unterschiede zwischen Unternehmen in Industrie- und Schwellenländern. Wo Anleger ihren Einfluss geltend gemacht haben, sind Fortschritte zu erkennen. Dies zeigt aber auch, dass der Einfluss der Anleger auf die Unternehmen, die den Großteil der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen, begrenzt ist, vor allem wenn diese Unternehmen vom Staat kontrolliert werden oder nicht an einer Börse notiert sind.

## Warum die Zahlen von 2019?

***Im Jahr 2020 ging der weltweite CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 4,5% zurück<sup>2</sup>, da die Weltwirtschaft um 4,3% schrumpfte. Für 2021 prognostiziert der Internationale Währungsfonds ein Wachstum des globalen BIP um 6%<sup>3</sup>. Die Belebung der globalen Produktion wird höchstwahrscheinlich mit einem entsprechenden Anstieg der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen einhergehen. Daher ist es durchaus nicht unbegründet, die Zahlen von 2019 heranzuziehen, um den Beitrag abzuschätzen, den die größten Emittenten bis Ende 2021 zum Gesamtausstoß leisten dürften.***

<sup>2</sup> BP Statistical Review of World Energy 2021 | 70. Ausgabe.

<sup>3</sup> Internationaler Währungsfonds, „World Economic Outlook Update“, Juli 2021



**„Ein nüchterner Blick auf die Fortschritte der einzelnen Unternehmen seit dem COP21-Gipfel im Jahr 2015 zeigt jedoch klare Unterschiede zwischen Unternehmen in Industrie- und Schwellenländern.“**



# Die schlechtesten CO<sub>2</sub>-Ergebnisse: Staatsunternehmen in Schwellenländern

In den vier Jahren von 2015 bis 2019 stiegen die CO<sub>2</sub>-Emissionen der zehn größten von uns in Schwellenländern identifizierten Emittenten um Prozentsätze zwischen 11% (Gazprom) und 355% (PetroChina). Nur ein Unternehmen unter den Top 10, ArcelorMittal, reduzierte seine Emissionen.

Abbildung 1: Zehn größte CO<sub>2</sub>-Emittenten in Schwellenländern

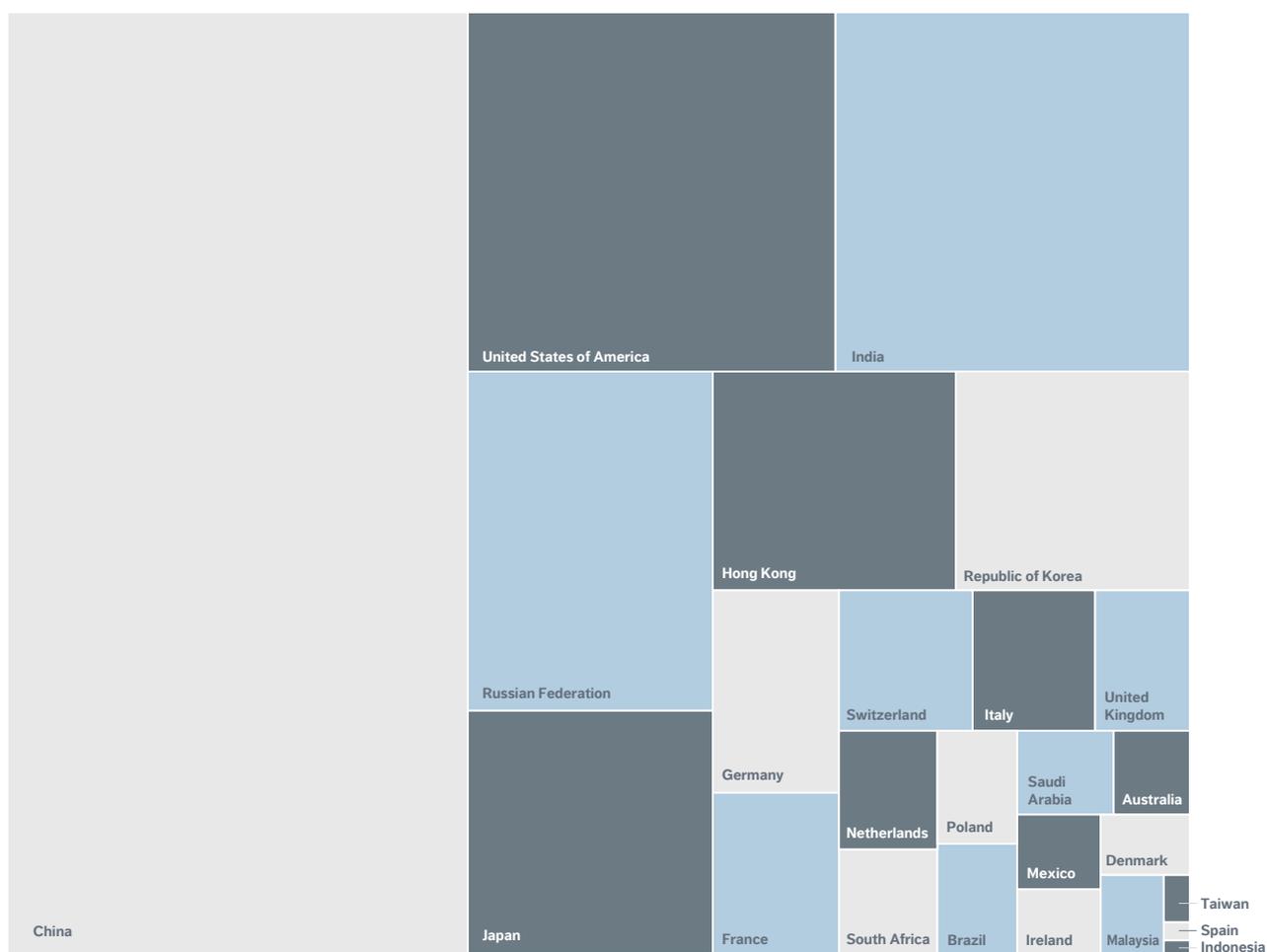
Tons CO <sub>2</sub>	2019	2015	Change
Datang International Power Generation Co., Ltd.	587 106 275	137 441 133	327%
Huaneng Power International, Inc.	336 301 405	289 096 077	16%
GD Power Development Co.,Ltd	302 802 408	132 339 333	129%
Korea Electric Power Corporation	262 465 187	217 509 481	21%
China National Building Material Company Limited	261 126 843	85 083 888	207%
NTPC Limited	247 714 224	217 800 853	14%
Public Joint Stock Company Gazprom	245 539 103	227 262 585	8%
Anhui Conch Cement Company Limited	199 760 329	73 443 923	172%
ArcelorMittal	184 817 270	194 155 087	-5%
PetroChina Company Limited	174 080 000	38 225 204	355%

Quelle: S&P Global Trucost per 2019

Insgesamt verursachen die zehn von uns identifizierten Unternehmen 2,8 Milliarden Tonnen der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das entspricht etwa dem jährlichen Ausstoß aller 27 EU-Mitgliedsländer zusammen.

Doch während die zehn größten CO<sub>2</sub>-Verursacher in den Industrieländern ihre Emissionen zwischen 2015 und 2019 um 17% reduziert haben, steigerten die zehn schlimmsten CO<sub>2</sub>-Emittenten in den Schwellenländern ihren Ausstoß um 58%.

**Abbildung 2: Die 100 schlimmsten CO<sub>2</sub>-Emittenten weltweit**



Quelle: S&P Global Trucost per 2019

# Die schlimmsten 100

Insgesamt steigerten die 100 schlimmsten CO<sub>2</sub>-Verursacher weltweit ihre Emissionen um 1,3 Gt. Das entspricht fast den gesamten Emissionen Frankreichs, Großbritanniens und Deutschlands im Jahr 2019 zusammen. Wir konsumieren in jedem Jahr mehr fossile Energien. Dies gibt letztlich den Ausschlag für den Klimawandel. Diese 100 Unternehmen stießen im Jahr 2019 so viel CO<sub>2</sub> aus, wie sämtliche menschlichen Aktivitäten in den USA und in Russland. Diese Zahlen allein beweisen, dass einige wenige Unternehmen, von deren Produkten wir nicht genug bekommen können, im Hinblick auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen, das wichtigste Treibhausgas (THG), eine bedeutende Rolle spielen.

Diese Zahlen verdeutlichen auch die großen Unterschiede unter den Regionen. Die Emissionen von Unternehmen in Schwellenländern stiegen im Durchschnitt um 46%, während die Unternehmen in den Industrieländern, vor allem in Nordamerika, Europa und Japan ihre Emissionen im gleichen Zeitraum um 14% reduziert haben. Mit anderen Worten: Einige der westlichen Unternehmen, denen am häufigsten vorgeworfen wird, zu geringe Fortschritte in Richtung auf das Ziel des Übereinkommens von Paris zu machen, haben bereits begonnen, ihr Geschäft auf weniger CO<sub>2</sub>-intensive Aktivitäten umzustellen.

## Abbildung 3: Zehn größte CO<sub>2</sub>-Emittenten in Industrieländern

Tons CO <sub>2</sub>	2019	2015	Change
Holcim Ltd	128 276 789	180 374 930	-29%
Exxon Mobil Corporation	120 000 000	125 989 600	-5%
Nippon Steel Corporation	99 589 627	98 115 043	2%
Tokyo Electric Power Company Holdings, Incorporated	99 287 717	97 316 731	2%
RWE Aktiengesellschaft	96 505 452	153 600 003	-37%
The Southern Company	91 644 213	102 012 505	-10%
Duke Energy Corporation	85 541 828	109 626 101	-22%
Royal Dutch Shell PLC	80 621 630	80 999 835	0%
American Electric Power Company, Inc.	79 297 150	116 103 735	-32%
HeidelbergCement AG	79 023 255	58 743 768	35%
Enel SpA	75 347 277	122 091 940	-38%

Quelle: S&P Global Trucost per 2019

Wenn wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf der Ebene der Unternehmen betrachten, statt auf der Länderebene, sind die kombinierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen seit dem COP21-Gipfel nur bei 17 der 43 Industrieländerunternehmen unter den Top 100 gestiegen. Im Vergleich dazu stießen 41 der 57 Unternehmen aus Schwellenländern höhere CO<sub>2</sub>-Mengen aus.

# Argumente für ein stärkeres Engagement bei Schwellenländerunternehmen

---

Die Schlussfolgerung für Anleger ist klar: Um eine nennenswerte Reduzierung der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen, muss sich der Fokus stärker auf Unternehmen in den Schwellenländern richten. Diese Unternehmen und die Regierungen, die hinter ihnen stehen, halten den Schlüssel für unsere Klimazukunft in ihren Händen. Ein solcher Einfluss kann entweder direkt, durch Engagement bei den Unternehmen, oder indirekt durch Investitionen aus Industriestaaten in Unternehmen ausgeübt werden, die sich an den Klimazielen von Paris orientieren.

**Beispiel 1:** Von den 167 Unternehmen, die derzeit im Visier der Initiative für gemeinsames Engagement „Climate Action 100+“ stehen, befinden sich nur 35 in Schwellenländern.

**Beispiel 2:** 956 Unternehmen haben sich selbst wissenschaftlich gestützte Ziele für die Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen gesetzt. Zu ihnen zählen 173 US-Unternehmen, aber nur neun Unternehmen in China und keines in Russland.

Mit anderen Worten: Viele der Unternehmen, die am meisten zu den aktuellen CO<sub>2</sub>-Emissionen und zum Anstieg der Emissionen seit dem Klimagipfel von Paris beigetragen haben, werden von den größten gemeinschaftlichen Klimainitiativen nicht erreicht. Doch obwohl einige der Schwellenländerunternehmen mit dem höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß für traditionelle Anleger nicht erreichbar sind, werden die Aktien von einigen an verschiedenen Börsen gehandelt. Außerdem geben die meisten der Länder mit den höchsten CO<sub>2</sub>-Emissionen Staatsanleihen aus, die von internationalen Vermögensverwaltern gekauft werden. Dies schafft Möglichkeiten für einen Dialog und Engagement, um Veränderungen zu fördern.

Da nur eine kleine Zahl von Unternehmen für einen großen Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Schwellenländern verantwortlich ist, unterliegen sie einem überproportionalen regulatorischen Risiko. Wenn die Regierungen von Schwellenländern ehrgeizigere Maßnahmen zur Begrenzung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ergreifen, werden diese Unternehmen als erste davon betroffen sein. Und da die CO<sub>2</sub>-Emissionen dieser Unternehmen letztendlich mit dem Wirtschaftswachstum ihrer Länder korrelieren, kann man verstehen, warum es so schwer fällt, den absoluten Umfang der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Unternehmen, die Kohle, Stahl oder Energie erzeugen, bieten derzeit eine Möglichkeit, auf die Fähigkeit ihrer Länder zu setzen, ihre Wachstumsraten im positiven Bereich zu halten – trotz der dadurch verursachten Schäden für die Umwelt. Die jüngste Anordnung der chinesischen Regierung an die Kohleindustrie des Landes, ihre Kapazitäten zu steigern, um das Wirtschaftswachstum zu stützen<sup>4</sup>, ist ein gutes Beispiel für dieses Dilemma.

Zuletzt sollten Anleger auch darauf achten, wie große CO<sub>2</sub>-Emittenten, vor allem in den Industrieländern, beabsichtigen, ihre Emissionen zu reduzieren. Es besteht ein Unterschied zwischen der Reduzierung von Emissionen durch den Verkauf von Vermögenswerten und der Reduzierung der Emissionen durch die Verbesserung der CO<sub>2</sub>- und Energieeffizienz auf der Ebene der Produktion. Wenn Geschäftsbereiche mit hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoß einfach von einem Unternehmen zu einem anderen verschoben werden, das weniger im Blick der Öffentlichkeit steht oder weniger Skrupel hat, resultiert dies insgesamt nicht in einer CO<sub>2</sub>-Reduzierung. Werden dagegen auf der Produktionsebene Effizienzmaßnahmen eingeführt, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken, führt dies auch unter dem Strich zu einer Reduzierung der Emissionen.

<sup>4</sup> Financial Times, „China orders coal miners to boost output to counter energy crunch“, 8. Oktober 2021.



# Der Westen – keine Huckepackmentalität bei den Klimaanstrengungen

Einige ESG-Anleger wurden – möglicherweise zu Recht – dafür kritisiert, dass sie ihre ökologischen Kriterien im Hinblick auf Senkung der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu niedrig angesetzt haben. Diese Kritik lässt jedoch außer Acht, dass viele der schlimmsten CO<sub>2</sub>-Verursacher für die meisten normalen Investmentmanager in Europa und den USA nicht erreichbar sind. Viele sind nicht an einer Börse notiert, und die wenigen, die es doch sind, lassen kein aktives Engagement ihrer Anleger zu. Zahlreiche Unternehmen in Industrieländern sind zwar immer noch nicht auf das 2-Grad-Szenario (geschweige denn auf 1,5 Grad) ausgerichtet, haben aber begonnen, kohlenstoffarme Lösungen ins Auge zu fassen.

Für Anleger, denen gerade bewusst geworden ist, dass sie Veränderungen in Richtung auf Umweltziele antreiben können, besteht der nächste Schritt darin, diesen Einfluss sorgsam auszuüben und diese sehr sichtbaren Unternehmen nicht dazu zu treiben, ihre schmutzigen Vermögenswerte an weniger sichtbare, weniger gewissenhafte Investoren zu verkaufen. In diesem Bereich – wie auf anderen Gebieten mit Bezug zum Klimawandel – kommt auch den Regierungen eine wichtige Rolle zu: Sie müssen gleiche Voraussetzungen für alle sicherstellen, damit die Beiträge aller Unternehmen berücksichtigt werden und jedes Unternehmen für seine Rolle beim Klimaschutz zur Rechenschaft gezogen wird.

**„Viele der schlimmsten CO<sub>2</sub>-Verursacher für die meisten normalen Investmentmanager in Europa und den USA nicht erreichbar sind.“**



**150 Mds €**

verwaltetes Vermögen  
zum 30. Juni 2021



**570**

experten in  
Ihrem Dienst



**25 Jahre**

Vorreiter für  
nachhaltiges Investieren

**Diese Marketing-Mitteilung dient ausschließlich Informationszwecken** und stellt, vorbehaltlich ausdrücklicher anders lautender Vereinbarungen, weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für Finanzinstrumente noch eine Anlageempfehlung oder Transaktionsbestätigung dar. Candriam lässt bei der Auswahl der in diesem Dokument genannten Daten und ihrer Quellen größte Sorgfalt walten. Dennoch können Fehler oder Auslassungen nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Candriam haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieses Dokuments entstehen könnten. Die Rechte von Candriam am geistigen Eigentum sind jederzeit zu wahren. Eine Vervielfältigung des Inhalts dieses Dokuments ist nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung seitens Candriam zulässig.

**Candriam empfiehlt Anlegern, vor der Anlage in einen unserer Fonds stets die auf unserer Webseite [www.candriam.com](http://www.candriam.com) hinterlegten „wesentlichen Anlegerinformationen“ (KIIDs) sowie den Verkaufsprospekt und alle anderen relevanten Informationen zu berücksichtigen, einschließlich der Informationen zum Nettoinventarwert des Fonds.** Diese Informationen sind entweder in englischer Sprache oder in der Sprache der Länder erhältlich, in denen der Fonds zum Vertrieb zugelassen ist.